

Bericht

des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

zur Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder
am 14./15. September 2011 in Neuruppin
und zur Verkehrsministerkonferenz am 5./6. Oktober 2011 in Köln

TOP 4.9 Thema: Weiterentwicklung des Nationalen Radverkehrsplans

1) Nationaler Radverkehrsplan

Mit dem Nationalen Radverkehrsplan (NRVP) nimmt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) eine wichtige Rolle als Moderator und Koordinator für die bundesweite Radverkehrsförderung ein. Ziel ist es, den Radverkehr stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und durch Pilotprojekte nachhaltige Impulse zu geben. In enger Zusammenarbeit mit den für die Radverkehrsförderung zuständigen Ländern und Kommunen werden dabei wesentliche Anreize für die Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität gesetzt, mit der u.a. der Autoverkehr in den Städten vom Stau entlastet, das Klima und die Umwelt geschützt sowie Gesundheit, Mittelstand und Tourismus insbesondere im ländlichen Raum gefördert werden.

Mit den jährlich zur Umsetzung des NRVP vom Bund zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln in Höhe von rd. 3 Mio. € werden im Jahr 2011 rund 25 Projekte in 12 Bundesländern gefördert, die in besonderem Maße innovativ sowie auf andere Städte und Regionen übertragbar sind.

Der geltende NRVP läuft Ende 2012 aus. Im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien heißt es hierzu: „Der Radverkehr stellt für uns einen wichtigen Bestandteil städtischer Mobilität dar. Deshalb werden wir den Nationalen Radverkehrsplan weiterentwickeln.“

Mit der Weiterentwicklung soll der NRVP fortgeführt und auf neue oder bislang nicht hinreichend aufgegriffene verkehrspolitische Herausforderungen ausgerichtet werden (z.B. Elektromobilität, Kapazitätsprobleme in den Städten oder Alltagsverkehre im ländlichen Raum).

Anfang des Jahres hat das BMVBS mit einem umfassenden Erarbeitungsprozess begonnen. Dieser erfolgt in einem breit angelegten, transparenten Verfahren, in das neben Expertinnen und Experten aus den Ländern auch eine Reihe weiterer Akteure (Kommunen, Wissenschaft, Verbände, gesellschaftliche Gruppen etc.) eingebunden sind. Inzwischen ist mit der Vorlage von Empfehlungen der Expertinnen und Experten zur Weiterentwicklung des NRVP eine erste Zwischenetappe erreicht.

2) Geplantes Verfahren zur Weiterentwicklung des NRVP

Im ersten Halbjahr 2011 wurden von einem durch Herrn Bundesminister Dr. Ramsauer, MdB berufenen Expertengremium Empfehlungen für die Weiterentwicklung des NRVP erarbeitet. Das Gremium setzte sich aus den Mitgliedern des bestehenden Beirats „Radverkehr“ und weiteren, nach Fachthemen ausgewählten Persönlichkeiten aus Ländern, Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Verbänden zusammen. Für die Vertiefung von Einzelfragen wurden Kurzgutachten ausgelöst. Die Vor- und Nachbereitung der genannten Veranstaltungen übernahm das Deutsche Institut für Urbanistik.

Der Bund-Länder-Arbeitskreis Radverkehr war frühzeitig in den Erarbeitungsprozess einbezogen. Die Mitglieder des Arbeitskreises hatten erklärt, dass sie sich durch die in das Expertengremium berufenen Länderkolleginnen und -kollegen bei der Erarbeitung der Empfehlungen gut vertreten sehen. Sie wurden durch Übersendung der Protokolle laufend unterrichtet. Die (Fach-)Öffentlichkeit und die betroffenen Verbände wurden über ein so genanntes „Entscheider- und Verbändeforum“ sowie über den Nationalen Radverkehrskongress in Nürnberg im Mai 2011 aktiv einbezogen.

Die Empfehlungen der Expertinnen und Experten sollen Herrn Bundesminister Dr. Ramsauer, MdB am 16.09.2011 übergeben werden. Das BMVBS sagt zu, die Empfehlungen unmittelbar nach dieser Übergabe an die Mitglieder der GKVS zu versenden.

Im zweiten Halbjahr 2011 sollen die Empfehlungen geprüft werden, um auf der Grundlage des Prüfergebnisses einen Planentwurf zu erarbeiten. In die Ausarbeitung soll erneut ein möglichst breites Spektrum an Beiträgen u.a. aus der diesjährigen Fahrradkommunalkonferenz in Kassel im November 2011 und einem weiteren „Entscheider- und Verbändeforum“ einfließen.

Im Jahr 2012 soll der Planentwurf mit der Ressortabstimmung und der Verbändeanhörung vervollständigt und voraussichtlich im Sommer 2012 im Kabinett beschlossen werden. Es ist zudem geplant, den neuen NRVP dem Deutschen Bundestag und den kommunalen Spitzenverbänden zur Beschlussfassung vorzulegen. Anschließend soll der neue Plan in der Praxis bekannt gemacht und die darauf basierende Förderrichtlinie überarbeitet werden. Ziel ist ein Inkrafttreten des neuen NRVP 2013.

Der Bund-Länder-Arbeitskreis „Radverkehr“ wird weiterhin fortlaufend unterrichtet.
